

Akademie der Kreislaufwirtschaft – Empfehlungen aus der Wissenschaft

Vor zwölf Jahren hat die Deutsche Gesellschaft für Abfallwirtschaft den Wissenschaftskongress (Wiko) ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit treffen sich alljährlich junge Wissenschaftler*innen und Professoren*innen zum Erfahrungsaustausch, wobei die Zahl der Teilnehmenden kontinuierlich steigt. Die besten Vorträge und Poster werden mit dem Wissenschaftspreis ausgezeichnet. Dieses Jahr fand der Kongress in Hamburg an der TU statt (organisiert von Prof.in Dr. Kerstin Kuchta und Mitarbeiter*innen mit Unterstützung der Stadtreinigung Hamburg). Getragen wird der Wiko von einem Beirat, dem nahezu alle deutschsprachigen Professoren*innen aus dem Gebiet der Abfall- und Kreislaufwirtschaft angehören. Aktuell sind dies 48 Professoren*innen. An deren Instituten werden unterschiedlichste Forschungsthemen bearbeitet, teilweise als Eigenforschung mit Doktor-, Master- und Bachelorarbeiten, teilweise finanziert durch öffentliche Mittel (z.B. EU, BMBF, BMU, BMWK) und solchen aus der Industrie. In zahlreichen Publikationen wird hierüber berichtet, auch in der Schriftenreihe des Wiko.

Doch wer nutzt die Ergebnisse? Werden all die Publikationen gelesen? Wer fasst die wesentlichen Ergebnisse, Aussagen und Empfehlungen zusammen? Gehen die Ergebnisse in Gesetze, Verordnungen, Richtlinien oder Empfehlungen ein? Dies mag jeder für sich selbst beantworten. Doch eines ist offensichtlich: Trotz zahlreicher, qualitativ hochwertiger Publikationen vieler Autoren bzw. Autorengruppen sind viele übergreifende Fragen der Abfall- und Kreislaufwirtschaft unbeantwortet. Wie kann es sein, dass in Deutschland die getrennte Erfassung von Bioabfällen immer noch nicht flächendeckend eingeführt ist, oder warum werden Quoten immer nur maximiert aber nicht optimiert und wer kümmert sich darum, wie dies nachvollziehbar bilanziert werden kann? Diese Beispiele ließen sich beliebig fortsetzen. Fragen und somit Diskursthemen gibt es zur Genüge. Defizite einer nicht optimalen Abfall- und Kreislaufwirtschaft sind offensichtlich und die Herausforderungen werden in Zukunft noch spürbar zunehmen, insbesondere vor dem Hintergrund einer Circular Economy als integraler Bestandteil der Klimapolitik der EU und in Deutschland.

Hier setzt der Gedanke zu einer Akademie an. Eine Akademie ist im klassischen Sinne die Zusammenkunft von Wissenschaftler*innen, um im wissenschaftlichen Diskurs ein Thema unabhängig und fundiert zu besprechen, um so zu einem reflektierten, verifizierten und evidenzbasierten Ergebnis zu kommen. Dieses soll dann als Empfehlung veröffentlicht werden. Vor diesem Hintergrund wurde am 14./15.2.2023 in Potsdam die „Akademie der Kreislaufwirtschaft“ gegründet. Dabei wurden von den Gründungsmitgliedern Ziele und

Themen der Akademie ausführlich diskutiert. Die Akademie ist organisatorisch bei der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft (DGAW) angesiedelt.

Die Akademie wird mit dem Erfahrungsschatz aus über 40 Jahren Abfall- und Kreislaufwirtschaft ausgewählt, aktuelle Themenfelder unabhängig und wissenschaftsbasiert diskutieren, die zugrundeliegenden Fakten und Daten analysieren und darauf aufbauend im Diskurs erarbeitete Empfehlungen für eine resiliente und leistungsfähige Abfall- und Kreislaufwirtschaft ableiten. Die Akademie wird Empfehlungen zu erforderlichen Forschungsthemen und -programmen abgeben und auf Bereiche aufmerksam machen, die derzeit (noch) wenig Beachtung finden. Mensch, Klima, Umwelt und Ressourcen stehen dabei im Kontext abfallwirtschaftlicher/-rechtlicher und technologischer Lösungen im Mittelpunkt.

Die Akademie steht mit ihrer Arbeit und ihren Empfehlungen für die Wissenschaft und wendet sich damit an diejenigen, die in ihren Arbeiten und bei ihren Entscheidungen auf wissenschaftliche Erkenntnisse setzen wollen. Die Akademie denkt hierbei insbesondere an den Gesetzgeber und dessen nachgeordnete Einrichtungen, sie denkt an unsere politischen Vertreter*innen und die Fachöffentlichkeit und wird sich selbstverständlich auch über die verschiedenen Plattformen der DGAW mitteilen.

Derzeit besteht die Akademie aus 12 Professoren*innen aus Deutschland und Österreich, von Universitäten und Hochschulen der angewandten Wissenschaften. Sie werden ein ausgewähltes Thema aus dem Bereich der Abfall- und Kreislaufwirtschaft im Laufe eines Jahres aufbereiten, tauschen sich über Videokonferenzen aus und führen im Vorfeld des Wissenschaftskongresses die Akademie durch. Bei spezifischen Fragestellungen sollen für konkrete Recherchen und Erhebungen auch junge Nachwuchswissenschaftler*innen und Studierende, z.B. im Rahmen von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten in die Arbeit der Akademie eingebunden werden. Als Ergebnis wird für jedes Thema ein kurzes Papier mit Empfehlungen für die Fachöffentlichkeit erarbeitet, abgestimmt und publiziert. Die Akademie dient so als ein Sprachrohr aus der Wissenschaft.

Die Akademie nimmt Anregungen und Themen aus der Abfall- und Kreislaufwirtschaft auf, steht mit den Mitgliedern des Beirates des Wissenschaftskongresses in engem Austausch und bringt sich in laufende, gerne auch kritische Diskussionen ein. Seien Sie gespannt, unterstützen Sie unsere Arbeit und sprechen Sie die Mitglieder der Akademie gerne auch direkt an (siehe www.dgaw.de).

Ihr Gerhard Rettenberger und Mitautoren



Prof. Dr. Gerhard Rettenberger

Zuletzt Leiter des Instituts für Abfalltechnik und Ressourcensicherung, Hochschule Trier

Prof. Frank Baur

Wissenschaftlicher Geschäftsführer izes gGmbH, Institut für Zukunftenergie- und Stoffstromsysteme, HTW des Saarlandes

Prof. Dr. Peter Hense

Umwelttechnik/Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement, HS Bochum

Univ. Prof. Dr. Marion Huber-Humer

Leiterin des Instituts für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, ABF-BOKU, (Universität für Bodenkultur), Wien

Prof. Dr. Mario Mocker

Energetische und stoffliche Nutzung von Abfall- und Reststoffen, Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Rechberger

Leiter Forschungsbereich Abfallwirtschaft und Ressourcenmanagement, TU Wien

Prof. Dr. Liselotte Schebek

Leiterin des Fachgebiets Stoffstrommanagement und Ressourcenwirtschaft, Institut IWAR, TU Darmstadt

Prof. Dr. Martin Wittmaier

Leiter des Instituts für Energie und Kreislaufwirtschaft, Hochschule Bremen